Jahresbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **73 (1918)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht.

I.

Protokoll der 74. Jahresversammlung des historischen Vereines der fünf Orte, zu Baar am 8. Okt. 1917.

Die 74. Jahresversammlung, im üblichen Turnus die fünfzehnte zugerische, wurde zum ersten Male auf der Landschaft, in Baar, abgehalten. Der Festpräsident, Herr Landammann J. Placid Steiner, eröffnete nach 9 Uhr die Sitzung mit einer gehaltvollen Ansprache, die an Hand der Porträts, Bilder und Wappen des Ratsaales in angenehmster Weise die hundert Teilnehmer mit der Baarer Geschichte vertraut machte. Sodann gedachte er der zehn im Verlaufe des Vereinsjahres gestorbenen Mitglieder des Vereins — deren Nachrufe in Band 72, XXI—XXXIII sich finden — und brachte die Namen von 21 Kandidaten zur Kenntnis.

Es sind folgende:

Rudolf Bolliger, Pfarrhelfer in Baar.
Damian Bossard, Rechtsanwalt in Zug.
Josef Bucher, Kaplan in Großwangen.
Josef Dossenbach, Buchdrucker in Baar.
Ludwig Fischer, Sekundarlehrer in Luzern.
Heinrich Frei, Pfarrer in Risch.
Josef Lukas Frei, Professor zu St. Michael, Zug.
Josef Gapp, Sextar und Professor in Baar.
Josef Gaßmann, Pfarrer in Willisau.
R. Huber-Ritter, Prokurist in Cham.
Adolf Jäggi, Lehrer in Baar.
Adolf Köpfli, Sekundarlehrer in Baar.

A. Letter, Hauptmann in Oberägeri.
Johann Meyenberg, Kantonsrat in Baar.
Alois Portmann, Dr. phil., Professor in Luzern.
Jakob Roman Schmid, Professor in Luzern.
Oskar Schmid, Vizepräfekt zu St. Michael in Zug.
Johann Schön, Regierungssekretär in Zug.
Anton Karl Steiner, Bürgerpräsident in Baar.
Josef Zuber, Professor, Institut Cham.
Ernst Zumbach, Student in Unterägeri.

Die vom Vereinskassier, Herrn Bankdirektor Ludwig Schnyder-Zardetti, vorgelegte und von den Herren Rechnungsrevisoren (Herren J. Widmer-Keller, Gerichtsschreiber, und Professor Robert Wyß) geprüfte Jahresrechnung ergab folgenden Bestand:

Auf 1. August 1917 wurden verzeigt	Fr.	11,148.85
Auf 1. August 1916	„	10,533.40
Vermögenszuwachs pro 1916—1917	Fr.	615.45

Die bisherigen Vorstandsmitglieder und Rechnungsrevisoren wurden weiterhin bestätigt. Als nächstjähriger Festort wurde Luzern bestimmt und als Festpräsident H. H. Propst Dr. Franz von Segesser gewählt.

Das wissenschaftliche Haupttraktandum bildete ein eingehendes Referat von H. H. Dr. Alois Müller, Pfarrer in Baar, über „Peter II. Schmid, Abt in Wettingen, Bürger von Baar. 1559—1575". Es wird im „Geschichtsfreund" gedruckt.

Nach der Besichtigung der Kirche und ihrer Schätze vereinigten sich die Festteilnehmer um $12^1/_4$ Uhr zum Festessen im Hotel „Lindenhof". Es sprachen dabei der Festpräsident, Landammann Steiner, ferner Herr Professor Gerold Meyer von Knonau, Präsident der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, die kurz vorher in Bero-Münster getagt hatte. Das Dankeswort an den Festort entbot Herr Staatsarchivar Weber.

Die Straßenbahn führte in einer Extrafahrt um 3 Uhr die Gäste nach Menzingen zur Besichtigung der Pfarrkirche, des Institutes und der Gedenktafel von P. Zwyssig,

wo Lehrer Aschwanden biographische Mitteilungen über den Komponisten des Schweizerpsalms darbot. Eine gemütliche Vereinigung im Menzinger Stubeli schloß das schöne Fest.

II. Bericht des Vorstandes im Vereinsjahr 1917/18.

In mehreren Sitzungen behandelte der erweiterte und engere Vorstand des Vereins unter anderm folgende Geschäfte:

1. Für den „Geschichtsfreund" wurden aufgenommen Arbeiten von Dr. Renward Brandstetter, Staatsarchivar Weber, P. Magnus Helbling und der Schluß des Registerbandes zu „Geschichtsfreund" 71—80.
2. Die Brandversicherung der antiquarischen Objekte im Rathause am Kornmarkt wurde auf Fr. 42,000 erhöht.
3. Dem Gesuch der Buchdruckerei von Matt in Stans um eine Teuerungszulage von 15 Prozent (über der letztjährigen von 10 Prozent) wurde entsprochen.
4. Wegen der Grippe-Epidemie erfolgte eine Verschiebung der auf 9. September in Luzern vorgesehenen 75. Jahresversammlung.

Im Laufe des Jahres sind 13 Vereinsmitglieder gestorben, deren am Schlusse der Sektionsberichte gedacht wird. Es sind folgende:

Josef Balmer von Abtwil, Kunstmaler in Luzern.
Dr. Alfons Brunner von Solothurn, Arzt in Luzern.
Wilhelm Cattani von Engelberg, Pfarrer in Mühlau.
Alois Dillier von Sarnen, Kaplan im Stalden.
Robert Dubler von Wohlen, Privat in Luzern.
Ernst Ducloux von Rheinfelden, Stadtrat in Luzern.
Anton Durrer von Kerns, Posthalter in Alpnachstad.
Robert Hofstetter von Zug, Kirchenrat in Zug.
Josef Bernhard Lang von Retswil, Schulinspektor in Hohenrain.
Christian Peter von Willisau-Land, Chorherr in Münster.
Franz Josef Portmann von Escholzmatt, Oberrichter in Luzern.
Martin Scherer von Gelfingen, Domherr, Dekan in Escholzmatt.
Robert Wyß von Büron, Professor in Luzern.

III. Berichte der Sektionen.

Luzern. Trotz den Schwierigkeiten, mit denen im Kriegsjahre 1917/18 alle Gesellschaften zu kämpfen hatten, entfaltete unsere Ortssektion eine recht erfreuliche Tätigkeit. Sie veranstaltete folgende fünf Vortragsabende:

28. November 1917: Referat von H. H. Professor Wilhelm Schnyder über: „Neuere praehistorische und frühgeschichtliche Arbeiten im Kanton Luzern". Bericht im „Vaterland" 282, „Tagblatt" 282.
16. Januar 1918: Vortrag von Herrn Staatsarchivar P. X. Weber: „Ueber die Ritter von Rüediswil und die Edelknechte von Soppensee". Bericht im „Vaterland" 19, „Tagblatt" 14.
13. Februar 1918: Referat von Prof. Dr. Sebastian Huwiler über „Neugriechisch-ägyptische Funde (Lustspiele Menanders)". Bericht im „Vaterland" 42, „Tagblatt" 52.
27. Februar 1918: Vortrag des H. H. Chorherrn Jakob Waßmer: „Zwei um höhere Bildung und vaterländische Gesinnung verdiente Luzerner Jesuiten" (J. J. Zimmermann von Schenkon, 1737—1797, und F. R. Krauer, 1739—1806). Bericht im „Vaterland" 50, „Tagblatt" 52.
13. März 1918: Vortrag von Herrn Jost Meyer-Schnyder, Konservator des historischen Museums, über: „Die Behandlung und Konservierung alter kirchlicher Kultusgegenstände." „Vaterland" 65, „Tagblatt" 64.

Alle Konferenzabende waren gut besucht. Von einer Skizze der einzelnen Vorträge wird diesmal abgesehen behufs Papierersparnis. Inhaltsangaben sämtlicher Vorträge finden sich in den Luzerner Tagesblättern. Der letzte derselben ist zudem vollinhaltlich in der „Schweizerischen Kirchenzeitung", Nr. 20, 21, wiedergegeben.

Uri. Das Hauptereignis, das die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri während des

verflossenen Berichtsjahres erlebten, war die in einfachem, aber würdigem Rahmen gehaltene Gedenkfeier des 25jährigen Bestandes des Vereins. Am 20. Dez. 1917 versammelten sich die Mitglieder in Altdorf. In gehobener und geistreicher Rede eröffnete Herr Archivar Dr. Wymann die Versammlung, welche ihn noch in derselben Sitzung zum Vereinspräsidenten erkor. Die vielen Verdienste, die der zurückgetretene Präsident, Herr Pfarrer Loretz, um die Erforschung und Pflege der urnerischen Geschichte sich erworben hatte, wurden gebührend verdankt. Landammann Florian Lusser schilderte als Mitbegründer des Vereins in ausführlichster Weise die Vergangenheit, die Leiden und Freuden, die Errungenschaften und Arbeiten des Vereins. Er gedachte dabei aller Gründer, Mitarbeiter und Gönner. Dr. Rob. Hoppeler, Zürich, beehrte die festlich gestimmte Versammlung mit einem Vortrag über „Ortskunde in Uri". Es würde leider zu weit führen, diesen äußerst interessanten Vortrag hier zu skizzieren, der uns so viel Lehrreiches bot. Die Gedenkfeier war eine bestgelungene.

Trotz Finanznot und trotz geringem Besuch des historischen Museums gelang es, einige wertvolle Porträts zu erwerben, so die Porträts eines Hauptmanns Balthasar Schmid von Bellikon, 1685, eines Landammanns Jost Anton Schmid, 1735, und einer hl. Magdalena. Eine Anzahl Münzen wurden gekauft. Erfreulicherweise gingen auch Geschenke ein, so vom Kloster Seedorf eine Pietà, dann Oelbilder aus dem ehemaligen Kloster in Attinghausen; ferner venezianische Münzen, Kugeln, ein spanischer Kupferstich, Bücher etc. Hofkaplan Dr. Ruoß, Chur, übergab dem Museum schenkungsweise fünf prächtige Oelporträts aus dem 17. und 18. Jahrhundert, ehemals Beßler'sche und von Roll'sche Porträts. Deponiert wurde von der Schützengesellschaft Altdorf ein Schützenfähnlein, das 1827 beim urschweizerischen Wettschießen in Stans gewonnen worden.

Zug. Die Sektion Zug des fünförtigen Vereins versammelte sich am 23. Mai 1918 im Rosenberg. Herr Lehrer Aschwanden hielt einen Bericht über das Geschlecht der Berglas (Perglas); Herr Burgerschreiber J. Weber-Strebel über zwei Seeunglücksfälle am 24. Dezember 1817 bei Buonas und am 25. April 1819 auf dem Aegerisee. Ferner wies Lehrer Aschwanden eine Uebersetzung des Josephus Flavius aus dem Jahre 1553 vor und erzählte die Geschichte dieses Bandes. Eine ehrende Erwähnung des am 15. Januar in der Eisenbahn an einem Herzschlage verstorbenen Kirchenrates Robert Hofstetter zur „Taube" schloß die Sitzung.

Obwalden. Eine Hauptversammlung des historisch-antiquarischen Vereins von Obwalden fand im Berichtsjahre nicht statt.

In Giswil wurde die Konservierung der Burgruine Rudenz nach den Vorschlägen von Herrn Staatsarchivar Dr. Robert Durrer ausgeführt.

Zu Sarnen fanden bei Kanalisierungsarbeiten auf dem Dorfplatze die Arbeiter ein guterhaltenes Schwert aus dem Ende des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrhunderts; es wurde von den titl. Behörden dem historischen Museum in Sarnen überwiesen. E. S.

Bero-Münster. In der am 18. Juli laufenden Jahres abgehaltenen Sitzung behandelte der zweite Stiftsarchivar, Herr Chorherr Konrad Lütolf, das Verhältnis der Leutkirche zu St. Stephan zur Stiftskirche Bero-Münster. Ausgehend vom kirchenrechtlichen Verhältnis über inkorporierte Filialkirchen, versuchte der Vortragende durch Heranziehung bis anhin unbenutzter Quellen aus dem Stiftsarchiv und durch Analogien mit andern Filialkirchen die Rechte und Pflichten der Stiftskirche gegenüber ihrer Tochterkirche zu St. Stephan abzuklären.

Herr Dr. phil. J. A. Häfliger aus Basel, der letztes Jahr in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Erfor-

schung unserer Lokalgeschichte zum Ehrenmitglied des Geschichtsvereins Münster ernannt wurde, bot uns eine heraldisch-sphragistische Studie über die Landammänner-Siegel der Zelger von Nidwalden (seither erschienen im „Schweizer-Archiv für Heraldik", 1918, Heft 2). Zum Schlusse referierte der Aktuar über die Eingabe unserer Sektion an die Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler betreffend Restaurierung des sogen. Schlosses, der Wiege der schweizerischen Buchdruckerkunst.

Dr. Edmund Müller-Dolder.

IV. Nekrologe der verstorbenen Mitglieder.

Josef Balmer wurde geboren am 27. November 1828 in seinem Heimatsorte Abtwil, besuchte die dortigen Schulen und das Gymnasium in Luzern. Hier entwickelte sich seine Fähigkeit im Zeichnen unter dem Lehrer Anton Bütler. 1853 wurde er in die Malklasse der Akademie Düsseldorf aufgenommen. Sein erstes bedeutendes Werk war das Bild vom Nährvater Josef, das in der Ausstellung in Bern Aufsehen erregte und von der Stadt Freiburg angekauft wurde. Großen Einfluß übten auf ihn Paul und Theodor Deschwanden. 1860 zog er an die Kunstakademie in Karlsruhe. Bei seiner Rückkehr nach Luzern widmete er sich auch der Buchillustration. Eine Reihe Altargemälde und Bilder aus der heiligen Schrift zieren Kirchen und Klöster. Im Jahre 1883 wurde er Mitglied des fünförtigen Vereins. Eine Reihe, zirka 30 kleinere Arbeiten, hauptsächlich über kirchliche Bauten, namentlich im „Vaterland", stammen aus seiner Feder. Von den vielen Einsendungen in Tagesblättern resp. Feuilleton seien hier jene genannt, die einen historischen Inhalt haben. Mehreres ist mitgeteilt in den Literaturverzeichnissen im „Geschichtsfreund".

Die Franziskanerkirche und das Franziskanerkloster in Luzern. Vaterland 1895, Nr. 29, 30, 39—49.